
**Deutsche Wintervogelerhebungen 1975/76 bis 1977/78
in Schleswig-Holstein
von G. BUSCHE**

Während vorerst dreier Winterperioden beteiligte sich die OAG an den Wintervogelerhebungen des Deutschen Ausschusses für Vogelsiedlungsdichten. Folgende Personen unterstützten das Programm: R. K. BERNDT, I. BIERWISCH, B. BOHNSACK, E.-W. BOIE, R. BORGWARDT, G. BUSCHE, U. CARSTENS, D. DAMMANN, W. DENKER, H. H. DÜRNBERG, E. GLÖDE, R. HEINS, H.-H. HORNECKER, H. INGWERSEN, F. IVERS +, E. JASTER, O. JÜRGEN, U.-J. JÜRGENS, H.-L. KOHN, J. KÜHL, H. LORENZEN, M. LORENZEN, A. MAKUS, Prof. Dr. W. von MASSENBACH, D. MEYER, G. NEHLS, V. NEHLS, Fr. von PLATEN, K. PUCHSTEIN, U. RADOMSKI, K. REHDER, H.-P. RICHTER, H. ROSENKRANZ, K.-H. SCHEPPUKAT, J.-M. SCHRÖDER u. E. THIEME.

Herr D. GRADE übernahm einen Teil der Berechnungen.

1. Ziele

Folgende Angaben betreffen überregional, ja länderweit koordinierte Vorhaben; ein Teil gilt aber auch für unser Berichtsgebiet (Auswahl):

- Ermittlung von Indexpunkten für Häufigkeiten
 - der großräumigen Ballung und Streuung des Vorkommens
 - der im Winter erfolgenden Fluktuationen
 - der Wintersterblichkeit

Angaben über Schwankungen

Absicherung feldornithologischer Zufallsbefunde

Allgemein dient das Arbeitsprogramm der Erfassung und Beurteilung der »Alltags«-Wintervögel.

2. Methodik

Die Zählungen fanden an einem beliebigen Tag vormittags innerhalb einer festgelegten Zeitspanne (zu Fuß, per Rqad oder Auto) statt. Der Beobachter wählte eine Zählroute nach seinem Belieben und legte an ihr 20 sog. Stops fest, die wenigstens 200 m voneinander entfernt sein sollten. An jedem Stop verweilte er immer genau 5 Minuten und zählte alle gesehenen und gehörten Vögel. Weitere Einzelheiten sind dem Formblatt des Programms sowie den »Westküsten-Mitteilungen« 75/5 (Dez. 1975) und 76/9 (Nov. 1976) zu entnehmen.

3. Ergebnisse

3.1. Die nachfolgenden Ergebnisse (mit Kommentaren) aus den Winterperioden 1975/76 und 1976/77 sind mit der Darstellung in den »Beiträgen zur Avifauna des Rheinlandes«, H. 11, 1978: Neue Untersuchungen zur Siedlungsdichte der Vögel, Verhandlungen der 8. Deutschen Siedlungsdichte-Tagung, identisch. Der Bericht erscheint hier noch einmal, um ihn allen Mitgliedern zugänglich zu machen.

Ergebnisse und Kommentare dieses Beitrages sind im Zusammenhang verschiedener Diskussionsbemerkungen zu sehen, die größtenteils im »Protokoll« der 7. Deutschen Siedlungsdichte-Tagung (OELKE 1976) festgehalten sind.

Tab. 1: Dominante und subdominante Vogelarten

	Dez. '75/Jan. '76 (24 Zählstrecken) Dominanz (%)	Dez. '76/Jan. '77 (30 Zählstrecken) Dominanz (%)
1 Bläßhuhn	12,2	3,9
2 Saatkrähe	9,4	11,1
3 Silbermöwe	5,2	10,0
4 Lachmöwe	7,6	9,6
5 Wacholderdrossel	7,8	9,0
6 Kurzschnabelgans	8,8	0,0
7 Sturmmöwe	8,4	4,2
8 Stockente	7,9	7,0
9 Bergfink	0,1	5,7
10 Eiderente	3,8	1,4
11 Reiherente	2,9	1,8
12 Brandgans	2,3	2,8
13 Ringeltaube	0,5	2,5
14 Nebelkrähe	2,4	2,1
15 Rotdrossel	0,2	2,2
16 Haussperling	1,6	2,2
17 Buchfink	0,3	2,1
18 Dohle	1,4	2,1
19 - Artenzahl:	105	103
Individuenzahl:	36.143	41.956

Auszug rezedenter Arten:	Individuenzahl	Individuenzahl
Mäusebussard	194	225
Turmfalke	63	51
Rauhfußbussard	3	9
Kornweihe	5	1
Raubwürger	4	1
Sumpfohreule	3	0

Kommentar: 5 Arten, nämlich Saatkrähe, Lachmöwe, Wacholderdrossel, Silbermöwe und Stockente gehören übereinstimmend in beiden Perioden zu den Dominanten. 4 Arten, nämlich Bläßhuhn, Kurzschnabelgans, Sturmmöwe und Bergfink zählen in jeweils einer Periode zu den Dominanten.

Während die auffälligen Schwankungen von Jahr zu Jahr beim Bläßhuhn und bei der Sturmmöwe (noch) nicht einzuordnen sind (Erfassungsfehler?), wird es sich bei der Kurz-

schnabelgans um einen Zufallswert handeln. »Abgesichert« hingegen erscheint (im Vergleich zu feldornithologischen »Zufalls«-Befunden, BUSCHE u. BERNDT 1978) das Auftreten des Bergfinken gegenüber 1975/76. In diesem Sinne lassen sich auch einige subdominante Arten beurteilen wie Ringeltaube, Rotdrossel und Buchfink. Andererseits sind die »schwankungslosen« Werte einiger Arten bemerkenswert.

Der Auszug rezedenter Arten sei im Hinblick auf folgende Erhebungen angeführt: 1976/77 ist durch den zyklischen Populationszusammenbruch der Feldmaus in Niederungsbereichen Schleswig-Holsteins gekennzeichnet.

Tab. 2: Vorkommen dominanter Vogelarten aus den Perioden Dez. '75/Jan. '76 und Dez. '76/Jan. '77, aufgeschlüsselt nach West und Ost in Schleswig-Holstein (Grenze der Rasterquadrate nach UTM 5.5)

	West (27 Zählstr.) Dominanz (%)	Ost (27 Zählstr.) Dominanz (%)
1 Kurzschnabelgans	20,9	
2 Wacholderdrossel	19,8	10,0
3 Saatkrähe	7,5	19,4
4 Bläßhuhn		16,6
5 Sturmmöwe	16,0	
6 Lachmöwe	8,6	15,2
7 Silbermöwe		14,2
8 Stockente		12,9
9 Brandgans	10,9	
10 Nebelkrähe	10,2	
11 Bergfink		6,3
12 Dohle	6,1	
13 Eiderente		5,3
	100,0	100,0

Kommentar: Von den 13 Arten kamen 3 im Westen wie im Osten Schleswig-Holsteins als Dominanten vor, wobei die Unterschiede in der relativen Häufigkeit auffallen.

Wie einerseits das dominierende Vorkommen der Nebelkrähe im westlichen Landesteil bekannt, andererseits das von Bläßhuhn und Bergfink durch die Landschaftsstruktur erklärbar ist, überrascht die »Stellung« der Silbermöwe in diesem Vergleich (Erfassungsfehler?).

Tab. 3: Dominante und subdominante Vogelarten der zweimal pro Periode kontrollierten Strecken

	(16 Zählstrecken)		(19 Zählstrecken)		
	Dominanz (%)		Dominanz (%)		
	Dez./Jan. '75	Jan./Feb. '76	Dez./Jan. '76	Jan./Feb. '77	Jan./Feb. '77
1 Kurzschnabelgans	12,6	9,2			
2 Saatkrähe	7,0	9,9	9,3		10,1
3 Stockente	9,8	2,7	7,8		7,7
4 Wacholderdrossel	6,3	7,9	9,4		2,4
5 Sturmmöwe	9,0	3,0	5,9		2,7
6 Eiderente	5,4	8,6	2,2		5,3
7 Lachmöwe	6,3	3,6	8,4		5,4
8 Feldlerche	0,1	6,1	0,7		8,3
9 Bläßhuhn	8,0	1,8	2,0		2,8
10 Bergfink			6,6		7,2
11 Nebelkrähe	3,2	5,9	1,4		1,9
12 Silbermöwe	3,8	5,8	3,9		1,3
13 Reiherente	2,4	0,5	4,4		2,9
14 Brandgans			4,2		0,2
15 Dohle	1,8	3,7	2,1		1,9
16 Haussperling	2,2	2,8	3,1		3,5
17 Star	1,0	3,5	1,4		0,5
18 Kohlmeise			1,4		3,0
19 Rotdrossel			3,0		0,0
20 Haubentaucher			0,7		2,8
21 Buchfink			2,4		2,7
22 Nonnengans			0,9		2,6
23 Ringeltaube			2,4		2,3
24 Schellente			0,4		2,3

Auszug Rezedenten:	Individuenzahl		Individuenzahl	
Mäusebussard	146	151	143	148
Turmfalke	53	28	33	14

Kommentar: Diese Auswertung deckt z. T. Ergebnis und Kommentierung von Tab. 1 ab. Es sei hier nur auf Arten hingewiesen, deren Tendenz im Hinblick auf den innerperiodischen Verlauf übereinstimmt. Das ist eindeutig bei der Feldlerche der Fall (einsetzender Heimzug), m. E. in bemerkenswertem Maße bei der Sturmmöwe und Lachmöwe (Heimzug/Abzug) und bei der Eiderente (einsetzender Heimzug). Im vorliegenden Sinne könnten auch die Werte von Saatkrähe und Reiherente interpretiert werden.

Der Auszug rezedenter Arten sei vor dem Hintergrund bekannter Faktoren (Witterung vgl. BUSCHÉ u. BERNDT 1978, Schwankungen der Feldmauspopulation P. BOHN-SACK briefl.) angeführt. Der Turmfalkenbestand nahm in beiden Perioden ab.

3.2. Um einen Eindruck über die Datenfülle dieses Programms zu vermitteln, folgt nachstehend das Gesamtmaterial der Winterperiode 1977/78. Die Zählung vom 24.12.1977 - 8.1.1978 (Spalte 1,2,3 in Tabelle 4) erbrachte im Vergleich zu den vorausgegangenen Erhebungen die höchste Artenzahl, nämlich 111, bei einer geringeren Individuenzahl, nämlich 36.122. Die Zählung vom 25.1. - 12.2.1978 (Spalte 5 in Tabelle 4) ist nur mit der Anzahl an Zählstrecken aufgeführt (17), die auch vom 24.12.1977 - 8.1.1978 besetzt waren (zweimal pro Periode kontrollierte Strecken). Diese Auswertungsverfahren stimmen mit denen für die vorausgegangenen Erhebungen 1975/76 und 1976/77 überein, zusammengestellt in den »Westküsten-Mitteilungen« 76/7 (März 1976), 76/8 (Juli 1976), 77/10 (März 1977) und 77/11 (Sept. 1977). Möglichkeiten der Aussagen sind den Kommentaren zu 3.1. zu entnehmen. Somit lassen sich die nachstehenden Ergebnisse u. a. mit Darstellungen unter 3.1. (z. T. durch Umrechnungen) vergleichen. Die Abb. 1 zeigt die Verteilung der Zählstrecken 24.12.1977 - 8.1.1978 in den Rasterquadraten nach 50-km- UTM und vor allem die Grenze »West«/»Ost« an der Linie 5.5.

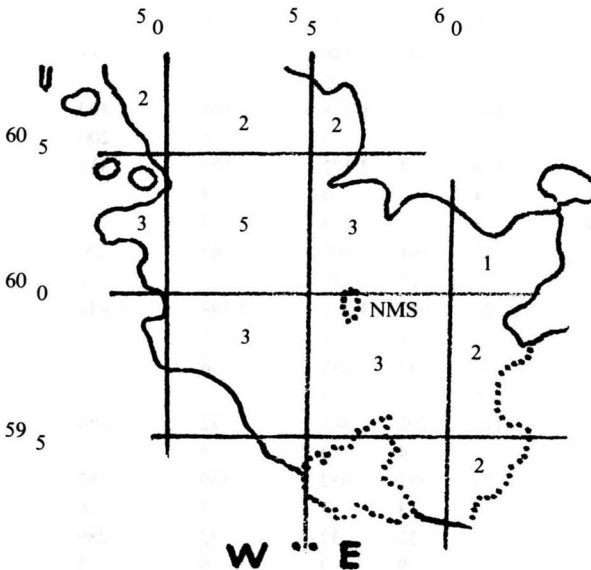


Abb. 1: Verteilung der Zählstrecken 1977/78 (vgl. Text)

Tab. 4: Zählergebnisse 1977/78 (Artenfolge nach NIETHAMMER, KRAMER u. WOLTERS 1964).

	Dez. 1977/Jan. '78 Individuenzahlen von 28 Zählstrecken (West: 15, Ost: 13)			Individuenzahlen der zweimal pro Periode kontrollierten Strecken (= 17, davon West: 8, Ost: 9). Dez./Jan. Jan./Febr.	
	West	Ost	Summe	1977/78	1978
Prachtaucher					1
Haubentaucher		552	552	530	173
Ohrentaucher		2	2	2	
Zwertgaucher	2	8	10	9	4
Fischreiher	13	64	77	32	57
Flamingo		1	1		
Höckerschwan	51	48	99	74	91
Singschwan		152	152	154	135
Zwergschwan	2		2		2
Saatgans	71		71	9	6
Graugans		126	126		14
Kanadagans	5		5		
Nonnengans	1.178		1.178	1.106	400
Ringelgans	5		5	5	200
Brandgans	2.159	14	2.173	505	334
Brautente	4		4	4	
Mandarintente	3		3	3	
Pfeifente	42	161	203	42	25
Krickente		17	17		1
Stockente	1.229	2.043	3.272	2.399	2.446
Löffelente		1	1	1	
Tafelente	38	193	231	56	
Moorente	1		1		
Reiherente	115	1.290	1.405	432	389
Bergente		4	4	4	
Eiderente	71	581	652	580	787
Eisente		3	3	3	26
Trauerente		32	32	32	289
Samtente		9	9	9	5
Schellente		247	247	169	250
Zwergsäger		30	30	30	5
Mittelsäger		25	25	25	15
Gänsesäger	15	343	358	280	256
Mäusebussard	154	108	262	172	179
Rauhfußbussard	8	4	12	5	3
Sperber	5	4	9	6	4
Habicht	1	3	4	3	1

	Dez. 1977/Jan. '78 Individuenzahlen von 28 Zählstrecken (West: 15, Ost: 13)			Individuenzahlen der zweimal pro Periode kontrollierten Strecken (= 17, davon West: 8, Ost: 9). Dez./Jan. Jan./Febr.	
	West	Ost	Summe	1977/78	1978
Seeadler		1	1	1	4
Kornweihe	7		7	3	3
Wanderfalke		1	1	1	
Merlin	1		1		
Turmfalke	32	12	44	29	29
Birkhuhn	3		3		
Rebhuhn		16	16	16	6
Fasan	34	39	73	54	43
Wasserralle		1	1		
Teichhuhn	6	9	15	12	15
Bläßhuhn	24	2.107	2.131	1.304	437
Austernfischer	812		812	800	2
Kiebitz	12	53	65	56	126
Kiebitzregenpfeifer	1		1	1	
Goldregenpfeifer	170		170	170	
Steinwälzer	6		6		
Bekassine		17	17	17	5
Waldschnepfe	1	1	2	1	
Gr. Brachvogel	772	31	803	690	71
Rotschenkel	3	4	7	7	53
Alpenstrandläufer	8		8	8	5
Mantelmöwe	4	34	38	8	14
Heringsmöwe	2		2		
Silbermöwe	677	343	1.020	775	312
Sturmmöwe	764	467	1.231	899	566
Lachmöwe	766	723	1.489	1.285	672
Ringeltaube	238	891	1.129	595	2.611
Türkentaube	15	19	34	13	7
Haus (Brief)taube	111	249	360	270	347
Eisvogel	1		1		
Grünspecht					1
Schwarzspecht	2	3	5	4	5
Buntspecht	7	26	33	27	17
Kleinspecht					1
Ohrenlerche	53		53		
Haubenlerche	15		15	15	4
Feldlerche	105	40	145	41	129
Wiesenpieper	7	4	11	8	
Wasserpieper		1	1	1	
Raubwürger	2	1	3	2	5
Zaunkönig	15	28	43	29	22

	Dez. 1977/Jan. '78 Individuenzahlen von 28 Zählstrecken (West: 15, Ost: 13)			Individuenzahlen der zweimal pro Periode kontrollierten Strecken (= 17, davon West: 8, Ost: 9). Dez./Jan. Jan./Febr. 1977/78 1978	
	West	Ost	Summe		
Heckenbraunelle	8	3	11	9	9
Wintergoldhähnch.	63	89	152	102	113
Rotkehlchen	13	13	26	23	17
Misteldrossel		6	6		2
Wacholderdrossel	3.421	1.121	4.542	3.080	1.229
Singdrossel	5	2	7	1	13
Rotdrossel	993	67	1.060	953	15
Amsel	154	234	388	260	260
Schwanzmeise		39	39	31	10
Haubenmeise					2
Sumpfmeise	18	31	49	40	31
Weidenmeise	2	17	19	17	11
Blaumeise	79	134	213	160	163
Kohlmeise	121	255	376	312	274
Tannenmeise	8	4	12	4	6
Kleiber	8	10	18	14	19
Waldbaumläufer	2		2	2	
Gartenbaumläufer	3	11	14	15	17
Goldammer	201	255	456	240	203
Rohrhammer	2	2	4	2	
Buchfink	63	149	212	196	160
Bergfink	10		10		
Girlitz					1
Grünling	48	83	131	71	100
Stieglitz	30	27	57	44	21
Zeisig	51	31	82	65	3
Birkenzeisig		52	52	52	
Berghänfling	406	41	447	47	17
Hänfling	12		12		
Fichtenkreuzschn.		1	1	1	1
Gimpel	4	35	39	35	32
Haussperling	536	451	987	686	806
Feldsperling	57	66	123	84	130
Star	1.217	10	1.227	454	173
Eichelhäher	34	50	84	70	42
Elster	52	50	102	55	65
Dohle	577	118	695	360	162
Saatkrähe	648	1.410	2.058	1.417	2.110
Rabenkrähe	282	227	509	303	274
Nebelkrähe	698	155	853	447	272
Kolkrabe	1	3	4	4	4

4. Folgerungen

Die dargelegten Ergebnisse stellen nur einen Ausschnitt der vielfältigen Auswertungsmöglichkeiten dar. B. u. M. ERDELEN (1978) führen nach ihren Erfahrungen mit den Wintervogelerhebungen in Nordrhein-Westfalen an: »So kann man z. B. nach drei Jahren schon einen Dreijahresvergleich, drei Zweijahresvergleiche und drei Vergleiche der drei Zählungen jeweils eines einzigen Jahres durchführen. Dies zeigt schon die ... Vielfalt ... auf primärer Ebene, d. h. beim direkten Vergleich der Zahlen. Soll nun auch noch eine Auswertung auf sekundärer Ebene erfolgen, wie statistische Vergleiche, Ermittlung von Zusammenhängen zwischen Vogelzahlen und Biotopdaten (Abhängigkeit der Individuen- und Artenzahlen vom jeweiligen Biotop, Biotopbezüge einzelner Arten) usw., so wächst die Zahl der Auswertungsmöglichkeiten noch beträchtlich. Da aber gerade solche vielfältigen Analysen erst zu interessanten Ergebnissen führen können, ist es wünschenswert und notwendig, die Auswertung mit Hilfe von Computerprogrammen vorzunehmen.«

Für Schleswig-Holstein scheint mir Weiteres von Bedeutung zu sein: Die Zusammenschau der vergleichbaren Arbeitsprogramme der OAG (Wasservogelzählungen Region Ost, ggf. Westküsten-Zählungen und Wintervogelerhebungen) zeigt, daß eine Beschränkung der Arten erfolgen sollte (solange diese Erhebung nicht national bzw. international auswertbar ist). Wasservogel und Limikolen sind durch die beiden erstgenannten Verfahren besser zu erfassen. Küstenbereiche meerwärts der Deiche sollten nur wegen der Passeres, die im Vorland auftreten, einbezogen werden, Binnengewässer, soweit ein ausgewogenes Verhältnis der Zählpunkte an Gewässern im Westen und Osten besteht (Schilfgürtel). Ansonsten sollten Greifvögel, Hühner, Möwen (im Binnenland), Tauben, Spechte und die Singvögel im Mittelpunkt stehen. Eine Beschränkung auf diese Artengruppen, insbesondere der Greif- und Singvögel, dürfte auch eine Ausdehnung der Erhebungen auf den Jahresverlauf ermöglichen. Insgesamt sollten mindestens 50 Zählstrecken besetzt sein.

Schrifttum:

- BUSCHE, G., u. R. K. BERNDT (1978): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1976. *Corax* 6, H. 3: 1-39.
- ERDELEN, B. u. M. (1978): Ergebnisse der Wintervogelzählung 1976/77 in Nordrhein-Westfalen. *Beiträge zur Avifauna des Rheinlandes*, H. 11: 12-20.
- NIETHAMMER, G., H. KRAMER u. H. E. WOLTERS (1964): Die Vögel Deutschlands Artenliste. Akadem. Verlagsges. Frankfurt/Main.
- OELKE, H. (1976): Protokoll der 7. Deutschen Siedlungsdichte-Tagung: 121-124.

Günther BUSCHE
Hochfelder Weg 49
224 Heide